



Kreatives Schreiben :: [Veranstaltungen](#) :: [Projekte](#) :: [Wettbewerbe](#)

[Veranstaltungen im Schuljahr 2000/2001](#) :: [Startseite](#) >

Das Theater on tour gastiert mit Hesses "Steppenwolf" im BSG

"Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust" - ein Ausspruch von Goethes Faust, der wohl auf viele von uns zutrifft. Aber nur selten nimmt diese Spaltung der Psyche ein solches Ausmaß an wie bei Harry Haller, dem Helden in Hermann Hesses Roman "Der Steppenwolf". Seine zwei Seelen leben nicht friedlich nebeneinander her, nein, die eine hasst und verhöhnt die andere, sobald der jeweilige Gegenspieler am Zug ist.

Der Aufgabe, diese relativ schwer zu verstehenden Gedanken Hesses Schülern nahe zu bringen, stellte sich das Brokalhaus München. Der Schauspieler H.W. Mueller und eine Dame am Regiepult zeigten am 17.12.02 ihre Bearbeitung des Stoffs den Schülern der K13 und dem Leistungskurs der K12 in Gestalt eines Ein-Personen-Stücks. Um trotz dessen Komplexität ein junges Publikum nicht abzuschrecken, beschränkte sich das Theater auf das Wesentliche, das es mit Hilfe bühnentechnischer Mittel wie Lichteffekte oder Musikbegleitung und anderer Medien wie Diaprojektionen unter Einsatz eines Laptops anschaulich präsentierte. Die Grundstimmung des Buchs, also die Einsamkeit und Unzufriedenheit Harrys, sowie seine innere Zerrissenheit wusste Mueller, vor allem durch geschickt gewählte Ausschnitte aus dem "Tractat vom Steppenwolf", einer Art wissenschaftlichen Abhandlung über Harrys Psyche, gut zu vermitteln. Allerdings waren hier die eingesetzten Mittel teilweise recht grob und vereinfachten die Romanfigur. Außerdem wurde die im Buch bedeutsame Beziehung zu Hermine, die Harrys Leben von Grund auf verändert, im Stück nur oberflächlich dargestellt und auch der eigentlich bedeutsame Schluss im "Magischen Theater" ließe sich besser umsetzen als hier geschehen. Die Figuren Pablo und Hermine (gespielt von den Schülern Sebastian Hitzler und Regina Breitruck) saßen in getrennten Kabinen, als gehörten sie nicht wirklich dazu, und redeten auf Harry Haller ein, während gleichzeitig ein Wolfskopf hinter einer Glaswand erschien. Der Sinn des Ganzen erschloss sich - wenn überhaupt - nur bei entsprechenden Vorkenntnissen. Dass Harry Haller am Schluss wegen seines Rückfalls in die Bürgerlichkeit - er begeht aus Eifersucht einen "virtuellen" Mord an Hermine - von dem "Unsterblichen" Mozart (hier identisch mit Pablo) zur Strafe ausgelacht wird, wurde nicht deutlich.

Insgesamt gesehen war die Aufführung ein interessantes Experiment, das aber nicht in allen Teilen als glücklich anzusehen ist.

Text: Florian Rietzler, LK Deutsch 12 Redaktion: J.Gasteiger

